

Gemeinsame Institutionen

Vera Lehmann &
Sebastian Schrade

Association of South-East Asian Nations (ASEAN) Plus 3 (APT)

Gründung 1997

Nichtmitglieder (China, Südkorea, Japan) sind an Entscheidungsfindung vor allem ökonomischer Angelegenheiten beteiligt; Einrichtung einer China-ASEAN-Freihandelszone (CAFTA) bis 2010 geplant

2002 Unterzeichnung der »Gemeinsamen Erklärung über das Verhalten der Parteien in der Südchinesischen See« durch China; multilaterale Behandlung der Territorialkonflikte jedoch immer wieder mit dem Verweis auf bilaterale Lösungen zurückgewiesen

ASEAN Regional Forum (ARF)

1993 gegründet, um Herausforderungen nach Ende des Ost-West-Konflikts mit vertrauensbildenden Maßnahmen zu begegnen; seitdem als einziger multilateraler Sicherheitsdialog des pazifischen Raums mit 23 Mitgliedstaaten zu Bedeutung gelangt

China engagiert sich zunehmend: 2003 Beitritt zum ASEAN-Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit (TAC) zur Entschärfung des Konflikts über Territorialansprüche im Südchinesischen Meer, untersagt völkerrechtlich bindend Anwendung militärischer Gewalt

East Asian Summit (EAS)

2003 von Malaysia und China initiiert

Seit 2005 jährlich stattfindendes Forum von 16 Staats- und Regierungschefs, darunter: ASEAN-

Staaten, China, Japan, Südkorea und Drittländer (zum Beispiel Indien)

Ziel: Intensivierung der panasiatischen Zusammenarbeit hin zu einer East Asian Community (EAC)

China initiativfreudig bei regionalen Sicherheitsfragen und ökonomischer Integration, lehnte 2005 aber Vorschlag Japans für umfassendes Freihandelsabkommen wegen Beteiligung Indiens ab

Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC)

Wichtigste transpazifische Organisation von 21 Anrainerstaaten aus Asien (inklusive Russland), Nord- und Südamerika (Kanada, USA, Chile, Peru)

Jährlich stattfindendes Forum; Fokus: wirtschaftliche Themen, Abbau von Handelsbarrieren mit Ziel der Errichtung einer Freihandelszone bis 2020

Für China Brücke zu den Märkten Nord- und Südamerikas, dabei wichtig: Konsensprinzip, Vereinbarungen auf freiwilliger Basis und explizit Berücksichtigung von Unterschieden im wirtschaftlichen Entwicklungsstand

Asia-Europe Meeting (ASEM)

1996 initiierte Dialogplattform mit 16 asiatischen (unter anderem ASEAN-Staaten und China) sowie 27 europäischen Staaten; repräsentiert mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung

Zweijährige Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs (nächstes Treffen 2008 in Beijing), parallel tagen NGO-Vertreter im Asia-Europe Peoples' Forum (AEPF); regelmäßige Ministeraltreffen und thematische Konferenzen, Beschlussfassungen nicht bindend, aber gerade daher wichtiges informelles Austauschforum auch

für Thematisierung von Tagespolitik und bilateralen Konflikten; China besonders aktiv im Bereich Energie- und Wirtschaftskooperation

Asian Development Bank (ADB)

Innerhalb von Asien-Pazifik größte, wenngleich nicht unumstrittene multilaterale Finanzinstitution zur Armutsbekämpfung und Förderung der Entwicklung in Asien, Schwerpunkte: Unterstützung des Privatsektors, regionale Kooperation, nachhaltige Umweltpolitik

66 Mitglieder (47 aus der Region), China seit 1986

China ist Empfänger von Krediten (4,5 Milliarden US-Dollar im Zeitraum 2006 bis 2008), aber auch Kreditgeber; daher Interesse an Beteiligung der Kontrolle regionaler Finanzströme

Greater Mekong Subregion (GMS)

Umfasst die sechs Anrainerstaaten des Mekong (China, Kambodscha, Laos, Burma, Thailand, Vietnam) im Rahmen der ADB

1992 Verabschiedung eines Programms zur gemeinsamen wirtschaftlichen Entwicklung; bis heute Investitionen von circa zwei Milliarden US-Dollar in Infrastrukturausbau, Verbesserung des Investitionsumfeldes und sozioökologische Maßnahmen

Beteiligung Chinas an Initiative zur Bekämpfung von Menschenhandel

Asian Regional Initiative Against Trafficking (ARIAT)

Transnationale Initiative von 38 Akteuren (auch Vertreter aus Australien, Europa, USA, Kanada); 2000 Verabschiedung eines Aktionsplans